

Mein Neffe *Erich Behre* aus Altona ersucht mich, dem vorstehenden Circular einige Worte beizufügen. Mit gutem Gewissen kann ich denselben als tüchtig und solid empfehlen, und bin ich der Ueberzeugung, dass unter seiner Leitung das erkaufte Geschäft auf einer sichern und zufriedenstellenden Basis fortgeführt wird.

Stuttgart, den 6. Mai 1858.

C. A. Schmidt
(Schmidt & Spring.)

Obige Empfehlung meines Schwagers bestätige ich und füge für alle befreundete Collegen die meinige hinzu.

Stuttgart, den 6. Mai 1858.

Carl Hoffmann.

Herr *Iwan Rochlitz* hat mich um die Bescheinigung ersucht, dass er fünf Jahre, vom 1. Januar 1848 bis zum 1. Januar 1853, in meinem Geschäft die Buchhandlung erlernt habe und nachher noch $1\frac{3}{4}$ Jahr als Gehilfe in demselben gearbeitet, was ich der Wahrheit gemäss auch gern hiermit thue.

Die beste Empfehlung, die ich Herrn *Rochlitz* bei seinem Etablissement meinen Herren Collegen gegenüber geben kann, dürfte wohl die sein, dass ich mein eigenes Sortimentsgeschäft ihm anvertraut habe, weil ich die Gewissheit hege, es in seinen Händen mit treuer Sorgfalt fortgeführt zu sehen, weil ich weiss, dass Herr *Rochlitz* thätig sein und seinen Verpflichtungen stets treu nachkommen wird.

Dass meine Empfehlung ihm nützen und seine Thätigkeit von dem besten Erfolge gekrönt werden möge, ist mein herzlichster Wunsch.

Mitau, am 20. April 1858.

Friedrich Lucas.

Herr *Iwan Rochlitz* hat vom September 1854 bis zum November 1856 in meiner Buchhandlung servirt und noch bis zum heutigen Tage zu derselben in geschäftlichen Beziehungen gestanden. Ich kann mich darauf beschränken, das Urtheil des Herrn *Lucas* über denselben zu bestätigen, erlaube mir aber noch darauf hinzuweisen, dass seine Localkenntnisse und seine ausgebreiteten Bekanntschaften in Kurland namentlich den erwähnten Wirkungskreis ergiebig und fruchtbringend für ihn machen müssen.

Riga, im Mai 1858.

N. Kymmel.

[8338.] Warschau, im Juni 1858.

P. P.

Wir haben die Ehre, Ihnen die ergebene Anzeige zu widmen, dass wir am hiesigen Platze eine

Buch- und Musikalien-Handlung
unter der Firma

E. Wende & Co.

eröffnet haben.

Das Bedürfniss für geistige Nahrung macht sich in unserem Lande immer mehr fühlbar. Wir zweifeln daher nicht, dass die Erfahrungen, die wir uns während einer mehr als dreizehnjährigen Praxis im Buchhandel erworben haben, genügen werden, uns bei gehöriger Thätigkeit, tüchtigen Platzkenntnissen und entsprechenden Mitteln ein weites Feld zu öffnen und somit unserem Unternehmen einen glücklichen Fortgang zu sichern.

Um jedoch mit Vortheil wirken zu können, bedürfen wir Ihres gütigen Vertrauens, worum wir Sie hiermit freundlichst ersuchen, und welches wir durch die pünktlichste Erfüllung unserer Pflichten stets zu verdienen bemüht sein werden.

Nova werden wir selbst wählen, und bitten wir Sie nur um recht zeitige gefällige Einsendung von Katalogen, Wahlzetteln etc.

Unsere Commissionen für Leipzig hat Herr *K. F. Köhler* zu übernehmen die Güte gehabt, und wird derselbe *alles* Festverlangte bei Creditverweigerung ohne Weiteres baar einlösen.

Indem wir Sie nun schliesslich ersuchen, uns gefälligst ein Conto offen zu halten und unsere Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen, erlauben wir uns noch, auf die nachstehenden Zeugnisse ehrenwerther Collegen aufmerksam zu machen, und empfehlen uns Ihnen

Hochachtungsvoll

Eduard Wende.
Wilhelm Sander.

E. Wende wird zeichnen:

E. Wende & Co.

W. Sander wird zeichnen:

E. Wende & Co.

Zeugnisse.

Mit Vergnügen ertheile ich hiermit Herrn *Eduard Wende* das Zeugnis, dass derselbe bei mir den Buchhandel und das Musikaliengeschäft in den Jahren 1844 bis 1848 erlernt und sodann bis Ostern 1852 als Mitarbeiter in meinem Hause conditionirte. Während dieser ganzen Zeit hatte ich genügende Gelegenheit, mich von seinen gediegenen Kenntnissen und Leistungen, sowie von seinem moralischen Charakter zu überzeugen, weshalb ich ihn nun bei seinem Etablissement allen meinen Herren Collegen auf das wärmste empfehle.

Warschau, im Mai 1858.

G. Sennewald.

Herr *Eduard Wende* aus *Warschau* hat von Ostern 1853 bis heute in meiner Buchhandlung als Geschäftsführer und Buchhalter gearbeitet und sich durch Fleiss, Umsicht und die gründlichsten Kenntnisse in allen Branchen des Buchhandels sowohl, wie durch sein edles und rechtschaffenes Betragen meine vollste Anerkennung und Freundschaft erworben. Derselbe verlässt mich jetzt auf seinen eigenen Wunsch, und indem ich ihn nur ungern von mir scheiden sehe, hege ich die feste Ueberzeugung, dass ihm überall dieselbe Anerkennung zu Theil werden wird.

Wilna, 15. Januar 1855.

Jos. Zawadzki.

Herr *Eduard Wende* aus *Warschau* hat von Ostern 1852 bis Ostern 1853 und ferner vom Januar 1855 bis Ende 1857 in meiner Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet und verlässt mich jetzt, um in seiner Vaterstadt ein eigenes Etablissement zu gründen. Ich sehe denselben mit Bedauern aus meinem Geschäft scheiden, in dem er mit unermüdlichem Eifer und rastloser Thätigkeit gewirkt hat, und empfehle den soliden und strebsamen jungen Mann meinen Herren Collegen aufs angelegentlichste, in der festen Ueberzeugung, dass er stets bestrebt und befähigt sein werde,

das Vertrauen zu rechtfertigen, um dessen Gewährung ich hiermit für ihn bitte.

Riga, im Januar 1858.

N. Kymmel.

Herr *Wilhelm Sander* aus *Fraustadt*, der früher in mehreren bedeutenden Handlungshäusern als Buchhalter fungirt hatte, trat zu Ende des Jahres 1853 in demselben Charakter in mein Geschäft. Vermöge besonderer Liebe zum Buchhandel und seines ausdauernden Fleisses, hatte sich derselbe in sehr kurzer Zeit — durch gediegene Literatur- und Sprachkenntnisse unterstützt — solche buchhändlerische Bildung angeeignet, dass ich mich bald veranlasst sah, ihm die erste Gehilfenstelle in meinem Geschäft einzuräumen, die er bis zum heutigen Tage, an dem er aus meinem Hause tritt, um sich einen eigenen Herd zu gründen, zu meiner grössten Zufriedenheit ausfüllte.

Meine besten Wünsche begleiten ihn bei seinem Unternehmen, und bin ich fest überzeugt, dass derselbe das ihm geschenkte Vertrauen stets zu rechtfertigen wissen wird.

Warschau, 1. Juni 1858.

S. H. Merzbach.

Commissionsanzeige.

[8339.] Den Herren Collegen in Berlin und den Städten des dortigen Rayons, von wo directe Sendungen nach jenem Plage expedirt werden, zur Nachricht, dass

Herr *Rudolph Gaertner*
(Amelang'sche Sortimentsbuchhandlung)
unsere Commissionen daselbst besorgt.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchh.
in Cöln.

Verkaufsanträge.

[8340.] Eine im besten Schwunge stehende Sortiments-Buchhandlung, die noch einer grossen Ausdehnung fähig, verbunden mit einem rentablen Papier-, Kunst- und Luxus-Geschäft, einer bis auf die neueste Zeit fortgeführten Bibliothek von 7000 Bänden, einem nicht unbedeutenden Journalisticum und einigen gangbaren Verlagsartikeln, in der Provinz Sachsen wünscht der jetzige Besitzer an einen thätigen, rechtlichen Mann aus freier Hand zu verkaufen.

Jungen, strebsamen Männern (denn nur in solche Hände wünscht der Inhaber sein Geschäft übergehen zu sehen), die über ein Capital von 5000—6000 fl sofort disponiren können, wird dadurch die beste Gelegenheit geboten, sich eine anständige Existenz zu erwerben.

Reelle Anfragen unter Chiffre G. W. # 300. franco wird die Exped. d. Bl. zu befördern die Güte haben.

[8341.] Wegen Familienverhältnissen wird das Verlagsgeschäft unter der Firma *Verlagsmagazin* in Stuttgart, welches mit mehreren gangbaren Artikeln versehen ist, mit Inventar und Verlagsrechten, einschliesslich der Activ- und Passivposten, um den Preis von 7500 fl . verkauft. Die Kaufstiebhaber werden ersucht, sich mit ihren Anfragen unmittelbar an den Besitzer Regierungsrath a. D. **von Abel** in Stuttgart zu wenden.